



DEUTSCHES  
PATENTAMT

②1 Aktenzeichen: P 35 08 448.0  
②2 Anmeldetag: 9. 3. 85  
④3 Offenlegungstag: 11. 9. 86

DE 3508448 A1

⑦1 Anmelder:

Vossbruch, Uwe; Märker, Bernd, 4000 Düsseldorf,  
DE

⑦4 Vertreter:

Cohausz, W., Dipl.-Ing.; Knauf, R., Dipl.-Ing.;  
Cohausz, H., Dipl.-Ing.; Werner, D., Dipl.-Ing.,  
Pat.-Anw., 4000 Düsseldorf

⑦2 Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Tragbare Kleinstcomputer

Tragbarer Kleinstcomputer, durch die Daten von mindestens einer Datenbank abfragbar sind. Die beweglichen Kleinstcomputer haben einen Funksende- und -empfängsteil, über den die Datenbank(en) erreichbar ist/sind. Die Datenbank(en) weist (weisen) mindestens einen Speicherteil (Datei) auf, in dem nur der Inhaber des Computers Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von Dritten durch gleiche tragbare Computer über Funk abrufbar bereithält.

DE 3508448 A1

# COHAUSZ & FLORACK

3508448

PATENTANWALTSBÜRO

SCHUMANNSTR. 97 D-4000 DÜSSELDORF 1

Telefon: (02 11) 68 33 46

Telex: 0858 6513 rap d

PATENTANWÄLTE

Dipl.-Ing. W. COHAUSZ

Dipl.-Ing. R. KNAUF

Dipl.-Ing. H. B. COHAUSZ

Dipl.-Ing. J. H. WERNER

1

5

## Ansprüche:

- 10 1. Tragbare Kleinstcomputer, durch die Daten von  
mindestens einer Datenbank abfragbar sind, d a -  
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die  
beweglichen Kleinstcomputer einen Funksende- und  
-empfangsteil aufweisen, über den die Datenbank(en)  
erreichbar ist/sind, und daß die Datenbank(en)  
mindestens einen Speicherteil (Datei) aufweist  
15 (aufweisen), in dem nur der Inhaber des Computers  
Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von  
Dritten durch gleiche tragbare Computer über  
Funk abrufbar bereithält.
- 20 2. Computer nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -  
k e n n z e i c h n e t, daß die Datenbank in  
mindestens einem zentralen größeren Computer ange-  
ordnet ist.
- 25 3. Computer nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h  
g e k e n n z e i c h n e t, daß jeder tragbare  
Kleinstcomputer eine Datenbank aufweist, in der  
dessen Inhaber Angebote, Gesuche und/oder persön-  
liche Daten gespeichert hat.
- 30 45 048 - HC/wa.

- 1      4. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a -  
         d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die  
         Datenbank(en) Gesuche mit Angeboten und persön-  
5      lichen Daten vergleichen und bei einem bestimmten  
         Übereinstimmungsanteil den Suchenden informieren.
5. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a -  
         d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß Angebote,  
         Gesuche und persönliche Daten unter Chiffrierdaten  
10      eingegeben und nur nach Ablauf eines Prüfprogrammes  
         ausgegeben werden.
6. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a -  
         d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der  
15      Computer stets empfangsbereit ist.
7. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, d a -  
         d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß jeder  
         Teilnehmer nur über einen ihnen jeweils gegebenen  
20      Code Adressen abfragen kann.
8. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 7, d a -  
         d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die  
         unter einer Adresse gespeicherten Angaben erst nach  
25      Zustimmung der unter der Adresse angegebenen Person  
         erreichbar sind.

30

35

1

- 3 -

Uwe Vossbruch  
St. Franziskusstr. 26  
4000 Düsseldorf

Bernd Märker  
Norstr. 11  
4000 Düsseldorf

5

10

Tragbare Kleinstcomputer

15

Die Erfindung betrifft tragbare Kleinstcomputer, durch  
die Daten von mindestens einer Datenbank abfragbar sind.

20

Es sind tragbare Kleinstcomputer, insbesondere Homecomputer bekannt, die über Modems oder Akustikkoppler miteinander Kontakt aufnehmen können, um Programme oder  
Informationen gegenseitig zu übertragen. Dasselbe ist  
für solch kleine Computer auch über Funk möglich und  
bekannt.

25

Ferner wurden bereits Computer dazu benutzt, in Dateien  
die Daten von Personen aufzunehmen, um Gemeinsamkeiten  
dieser Personen zu ermitteln. Hierdurch wurden Lebens-  
partner gesucht. Hierzu war stets eine Organisation erforderlich, die bei der Suche half. Eine direkte Kommunikation mit Speichern Dritter war nicht möglich und ferner  
konnte immer nur für einen sehr begrenzten Bereich ge-

30

1 sucht werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen tragbaren Computer zu schaffen, durch den ohne Zwischenschaltung dritter  
5 Personen eine Verbindung mit Personen aufgenommen werden kann, die eine bestimmte gewünschte Anzahl von Merkmalen bzw. Wunschdaten besitzen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß  
10 die beweglichen Kleinstcomputer einen Funksende- und -empfangsteil aufweisen, über den die Datenbank(en) erreichbar ist/sind, und daß die Datenbank(en) mindestens einen Speicherteil (Datei) aufweist (aufweisen), in dem  
15 nur der Inhaber des Computers Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von Dritten durch gleiche tragbare Computer über Funk abrufbar bereithält.

Ein in dieser Weise ausgerüsteter Kleinstcomputer kann mit persönlichen Datenbanken Dritter Kontakt aufnehmen  
20 und dort die Eigenschaften, Interessen, Hobbys und/oder berufliche Daten des Datenbankinhabers abfragen. Diese Abfrage kann bei sehr vielen persönlichen Datenbanken geschehen, um erst bei einer bestimmten Rate der Übereinstimmungen zu signalisieren, daß eine Kontaktaufnahme  
25 sinnvoll ist. Hierdurch wird es möglich, vor einer direkten persönlichen Kontaktaufnahme bzw. Kommunikation mit Personen Computer miteinander kommunizieren zu lassen, um herauszufinden, ob die Inhaber der Computer mit ihren Eigenschaften, Hobbys, Interessen oder beruflichen Möglichkeiten  
30 zueinander passen.

Es ist zwar an sich bekannt, über einen einzigen Computer als auch über ein bei einem einzigen Computer anfragendes Terminal herauszufinden, wie weit Merkmale von Personen  
35 übereinstimmen, aber hier wird nur stets eine einzige

1 Datenbank befragt und es werden nicht die Daten zweier  
verschiedener Datenbanken miteinander verglichen, wobei  
zumindestens die den Dialog startende Datenbank ein  
Kleinstcomputer ist, der über Funk kommuniziert. Hier-  
5 durch kann eine beliebig hohe Anzahl von Inhabern mit  
Kleinstcomputern all die anderen Inhaber eines verhält-  
nismäßig großen Gebietes erreichen, die in derselben  
Weise arbeiten. Die Kommunikations- und Kontakt-Vielfalt  
ist hierdurch unbegrenzt und es wird dennoch sicherge-  
10 stellt, daß stets nur die zueinander Kontakt finden, bei  
denen eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, daß auf bei-  
den Seiten Interesse besteht. Dies ist besonders in der  
heutigen Zeit einer Kontaktarmut von größter Bedeutung.

15 Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Datenbank in min-  
destens einem zentralen größeren Computer angeordnet ist.  
Eine solche Ausführung bedeutet, daß weiterhin die ab-  
fragenden Personen ihre eigenen persönlichen Kleinst-  
computer besitzen, und nur den Großcomputer als Mittler  
20 gebrauchen. Alternativ kann aber auch jeder tragbare  
Kleinstcomputer eine Datenbank aufweisen, in der dessen  
Inhaber Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten ge-  
speichert hat. Hierdurch ist man völlig unabhängig von  
einem zentralen Großcomputer und die Kommunikation der  
25 Geräte erfolgt direkt untereinander.

Vorzugsweise wird vorgeschlagen, daß die Datenbank(en)  
Gesuche mit Angeboten und persönlichen Daten vergleichen  
und bei einem bestimmten Übereinstimmungsanteil den Su-  
30 chenden informieren. Auch können Angebote, Gesuche und  
persönliche Daten unter Chiffrierdaten eingegeben und  
nur nach Ablauf eines Prüfprogrammes ausgegeben werden.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn der persönliche  
35 Computer stets empfangsbereit ist, da dieser auch dann

1 mit anderen kommunizieren kann, wenn der Inhaber nicht  
anwesend ist. Eine hohe Datensicherheit wird dadurch  
erreicht, daß jeder Teilnehmer nur über einen ihnen  
jeweils gegebenen Code Adressen abfragen kann. Auch  
5 können hierzu die unter einer Adresse gespeicherten  
Angaben erst nach Zustimmung der unter der Adresse an-  
gegebenen Personen erhalten werden.

10 Im folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung  
beschrieben.

Die tragbaren Kleinstcomputer weisen eine Zentraleinheit  
mit einem Arbeitsspeicher auf. An diesem sind mindestens  
ein Langzeitspeicher und ferner ein Sende- und ein Empfangs-  
15 teil angeschlossen. Im Langzeitspeicher sind unter anderem  
alle Angaben über den Inhaber des Computers gespeichert,  
die dieser bereit ist, anderen Personen mitzuteilen, wenn  
ein bestimmtes Maß an Übereinstimmung mit diesen Perso-  
nen erzielt ist.

20 Sucht der Inhaber eines solchen Computers Kontakt mit  
anderen Personen, so sendet er Impulse über Funk aus,  
um in gleicher Weise arbeitende Kleinstcomputer zu er-  
reichen. Werden seine Signale von einem oder mehreren  
25 solcher Computer empfangen, so entsteht in üblicher  
Weise ein computergesteuertes Wechselgespräch, während-  
dem der Computer des Inhabers mit mindestens einem  
zweiten Computer herausfindet, wieviel Merkmale im  
Speicher des zweiten Computers mit denen des suchenden  
30 Computers übereinstimmen. Ab einer bestimmten Anzahl  
von Übereinstimmungen wird dies dem zweiten Computer  
mitgeteilt, und dieser erlaubt eine tiefere Stufe des  
Abfragens. Mit zunehmender Übereinstimmung der eingegebenen  
Daten (Fragen, Codes) gelangt der abfragende Computer  
35 immer tiefer in die Datenbank des zweiten Computers und

- 1 erfährt mit jeder weiteren Ebene mehr über den Inhaber  
des zweiten Computers. Bei dieser Abfrage können Ober-  
begriffe und Obergruppen von Gebieten und später dann  
Untergruppen und Unterbegriffe als auch dann sehr  
5 spezielle Worte benutzt werden. Dieses Erfragen bis zum  
Speichergrund ist bei einem Kontakt zweier persönlicher  
Datenbanken in Direktverbindung möglich, nicht aber bei  
einem zentralen Speicher.
- 10 Während bisher beschrieben wurde, wie einzelne persönliche  
Computer unabhängig von weiteren zentralen Kontakt auf-  
nehmen können, ist es auch möglich, daß zusätzlich oder  
alternativ ein Zentralcomputer eingeschaltet ist, der den  
anfragenden persönlichen Kleinstcomputern hilft. Bei  
15 Benutzung eines solchen zentralen Computers kann es aber  
erforderlich sein, daß während der Abfrage ab einer be-  
stimmten Ebene die Zustimmung des Inhabers der Information  
gegeben wird.
- 20 Die Datenbank im Kleincomputer kann ein vom Geräteher-  
steller mit allen möglich gehaltenen Anspruchsvarianten  
fest programmierter Micro-Chip sein, welcher durch die  
vom Besitzer/Berater einzugebenden Daten/Wunschdaten nur  
in geringem Umfange aktiviert wird. Die vorgegebenen  
25 X-tausend Möglichkeiten erlauben mehrere Speicherprogram-  
mierungen und -abfragen parallel (z. B. Partnerwunsch im  
persönlichen Bereich, im sportlichen und Hobby-Bereich  
oder auch im kulturellen bzw. geschäftlichen Bereich u.a.  
Bereichen).
- 30 Je nach Wunschziel (z.B. persönlicher Bereich, Kultur,  
Hobby, Geschäft u.a.) wird in der Programmierungs-An-  
leitung jeweils ein gesonderter Zahlen- und/oder Buch-  
stabencode vorgegeben, welcher sich im Rahmen des in  
35 der Datenbank vorgegebenen Umfanges an möglichen Anspruchs-



1 varianten bewegt. So ist es auch denkbar, daß eine  
Kommunikation, z. B. zu den Themenkreisen Politik und  
Militarismen, nicht zugelassen wird, da lediglich ein  
humanitärer Themenaustausch erfolgen soll.

5

Es besteht eine jeweils noch näher zu bezeichnende Anzahl  
von Oberbegriffen, welche im Austausch eine noch zu be-  
stimmende prozentuale oder anders zu definierende Über-  
einstimmung ergeben müssen bzw. nach sich ziehen müssen.  
10 Erfolgt dies nicht, brechen die Geräte die Kommunikation  
ab. Erfolgt die gewünschte vorgegebene Standard-Überein-  
stimmung, setzt sich der Datenaustausch über die Unter-  
gruppen bis zum Speicherungsende des jeweiligen Ziel-  
bereiches fort.

15

Erfolgt dieser Austausch über die zentrale Datei eines  
zentralen größeren Computers, so kann das Programm so  
aufgebaut sein, daß eine/mehrere Adresse(n) an den  
Suchenden ergehen, ohne jedoch die Daten des Gesuchten  
20 bzw. des selbst Suchenden anzugeben. Tauschen die Geräte  
Daten direkt aus, so erscheint ein Hinweis am oder im  
Gerät, über den man bei der Zentrale wiederum nach  
Nennung des Eigencodes bzw. der Gerätenummer nur eine  
Adresse erhält.

25

Ferner ist es möglich, mit dem Gerät in einem überschau-  
baren Bereich eine direkte Identifikation vorzunehmen.  
Dies geschieht durch optische oder akustische Unterstützung

30 Ein Beispiel für eine mögliche Codierung (Suchwörterzeichen):

1. Hauptgruppen 1-9 (oder A-I), 1-3 (A-C) dienen der  
grundsätzlich erforderlichen, noch näher zu be-  
stimmenden Übereinstimmungsquote:

35

1        Das heißt z.B.:

1: Geschlecht (eigenes) 1=Mann/ 2=Frau/ 3=Kind  
oder Interessengruppen, z.B. Sportverein

5

2: Geschlecht (Wunschpartner)

3: Angaben unterteilt von z.B. 1-9 oder A-I  
zu: körperlicher Beschaffenheit, Alter,  
10        Lebenshaltung etc.

10

Kommt es zu einer Übereinstimmung des erforderlichen  
Umfanges, erfolgt ein weiterer Austausch. Anderenfalls  
wird die Verbindung abgebrochen und der Suchende kann  
15        einen neuen Kontakt mit einem anderen Gerät aufnehmen.

15

20

25

30

35

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**